



PROGRAMM

2019

Sept. – Dez.

rhein-neckar-industriekultur.de



Wann	Was	Wo	Anm. Nummer	Seite
noch bis 8. Sept.	Fotoausstellung in der Abendakademie Wassertürme und Wasser- wege in der Metropolregion	MA	ohne Anmeldung	6
noch bis 22. Sept.	Der BBC-Torbau – Architekturfotografie von K.W. Ochs Ausstellung im PORT25	MA	ohne Anmeldung	7
Di. 3. 9.	19:30 Musikvideos aus Mannheim 25 Jahre Camelot Film	MA	ohne Anmeldung	8
Mi. 4. 9.	18:00 Der Wasserturm und andere Türme der Stadt Die Kunsthalle als Aussicht- plattform	MA	190904	9
Sa. 15. 9.	11:00 Über den Altrhein nach 15:00 Sandhofen Seemannsgarn auf der Fähre EMMA	MA	190915-11 190915-15	10
Do. 19. 9.	18:30 Asbest – die tödliche Wunderfaser Informationen zu Arbeits-, Gesundheits- und Umwelt- schutz	MA	ohne Anmeldung	11
Do. 26. 9.	17:00 Kunst im Alten Pumpwerk Neckarau Atelierbesuch bei Dietmar Brixy	MA	190926	12
Fr. 27. 9.	17:30 Hafendämmerung Mit der „Kurpfalz“ durch die Industriegeschichte	MA	Vorverkauf	13
28. 9. bis 20. 10	Fotoausstellung im Plankstadter Wasserturm Wassertürme und Wasser- wege in der Metropolregion	PL	ohne Anmeldung	16
Mi. 9. 10.	18:00 Der Architekt Karl Wilhelm Ochs Industriearchitektur seit 1925	MA	ohne Anmeldung	17
Fr. 11. 10.	17:00 Bau-Denkmal als Inspiration des Künstlers Kunst in alten Gemäuern	MA	191011	18
Sa. 12. 10.	10:30 TSR – The Metal Company Schrott – statt Kohle und Briketts	MA	191012	19
Sa. 19. 10.	14:00 Genossenschaftliche Großbauten im Industriehafen Lebensmittel für den Kon- sumverein	MA	191019	20
Di. 22. 10.	19:00 Johannes Klein – Gründer der Firma KSB Erfinder, Mäzen und Frankenthaler Ehrenbürger	FT	VHS-FT 10101	21
Fr. 15. 11.	15:00 Erdöl aus Speyer Ein Besuch bei Neptune Energy	SP	191115	22

Wann	Was	Wo	Anm. Nummer	Seite
Mo. 18. 11.	10:00 Traditionsbetrieb in Frankenthal Werksbesichtigung beim Pumpenhersteller KSB	FT	VHS-FT 10103	23
Mi. 20. 11.	18:00 Chronik technischer Entwicklungen und Leistungen in der BBC und ABB AG Mannheim	MA	191120	24
Mo. 2. 12.	18:00 Gegen die Zerstörung von Herz und Hirn Lesung und Gespräch mit dem Arbeitssoziologen Wolfgang Hien	MA	ohne Anmeldung	25
Sa. 7. 12.	14:00 Füllfederhaltermuseum Handschuhsheim Wiederentdecktes Schreibvergnügen	HD	191207	26



Anmeldung:

Bitte haben Sie Verständnis, dass Sie sich wegen der begrenzten Teilnehmerzahl bei fast allen Veranstaltungen vorher anmelden müssen. Ab wann Sie sich anmelden können und ob noch Plätze frei sind, erfahren Sie auf unserer Website unter „Termine“. Dort können Sie sich für die jeweilige Veranstaltung über ein Formular anmelden. Die Teilnahmegebühr (halber Preis für Kinder von 4 bis 14 Jahren, soweit nicht anders angegeben) bezahlen Sie in der Regel erst vor Ort. Für die Schiffstouren gibt es einen Vorverkauf.

**Für Interessenten ohne Zugang zum Internet haben wir einen Anrufbeantworter eingerichtet:
Telefon: 0621 3918 4232**

Eine Bitte: sagen Sie uns rechtzeitig Bescheid, wenn Sie nach Anmeldung an einer Veranstaltung nicht teilnehmen können, denn es gibt weitere Interessenten.



Rhein-Neckar-Industriekultur e.V.

Liebe Freundinnen und Freunde der Industriekultur,

nach den ereignisreichen 3. Tagen der Industriekultur präsentieren wir Ihnen nun unser Programm der zweiten Jahreshälfte.

Wir haben einiges für Sie vorbereitet. Unsere Reihe über das ehemals stolze Mannheimer BBC-Werk wird fortgesetzt. Wir fragen, was dort alles technisch entwickelt wurde und begeben uns auf die Spuren des Architekten Karl-Wilhelm Ochs, der für BBC baute. Dazu gibt es die Fotoausstellung in der städtischen Galerie Port25.

Arbeit darf nicht krank machen. Das ist das Plädoyer des Arbeitssoziologen Wolfgang Hien. In seinem Vortrag schildert Hien auch seine Tätigkeit als Lehrling bei der BASF.

Einen Abend widmen wir zusammen mit der IG Metall dem Thema Asbest, der einstigen Wunderfaser, die zu einer gesundheitlichen Katastrophe führte.

Dann haben wir noch einige Besonderheiten im Gepäck: u.a. den Künstler Dietmar Brixy im Alten Pumpwerk, Musikvideos im Cinema Quadrat, Erdölvorkommen in Speyer und KSB in Frankenthal. Unsere Ausstellung „Wassertürme und Wasserwege“ geht auf Wanderschaft in den Wasserturm in Plankstadt. Auch eine Haf Rundfahrt ist wieder dabei.

Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Team von Rhein-Neckar-Industriekultur



Wasserturm Wallstadt, Foto Maike Müller (Ausschnitt),
zu sehen in „Wassertürme und Wasserwege in der Metropolregion“.

noch bis 8. September: Fotoausstellung in der Abendakademie

Wassertürme und Wasserwege in der Metropolregion

Im Hochsommer mitten in der Stadt einen kühlen Ort finden, an dem man sich ungezwungen setzen kann. Das gibt es!

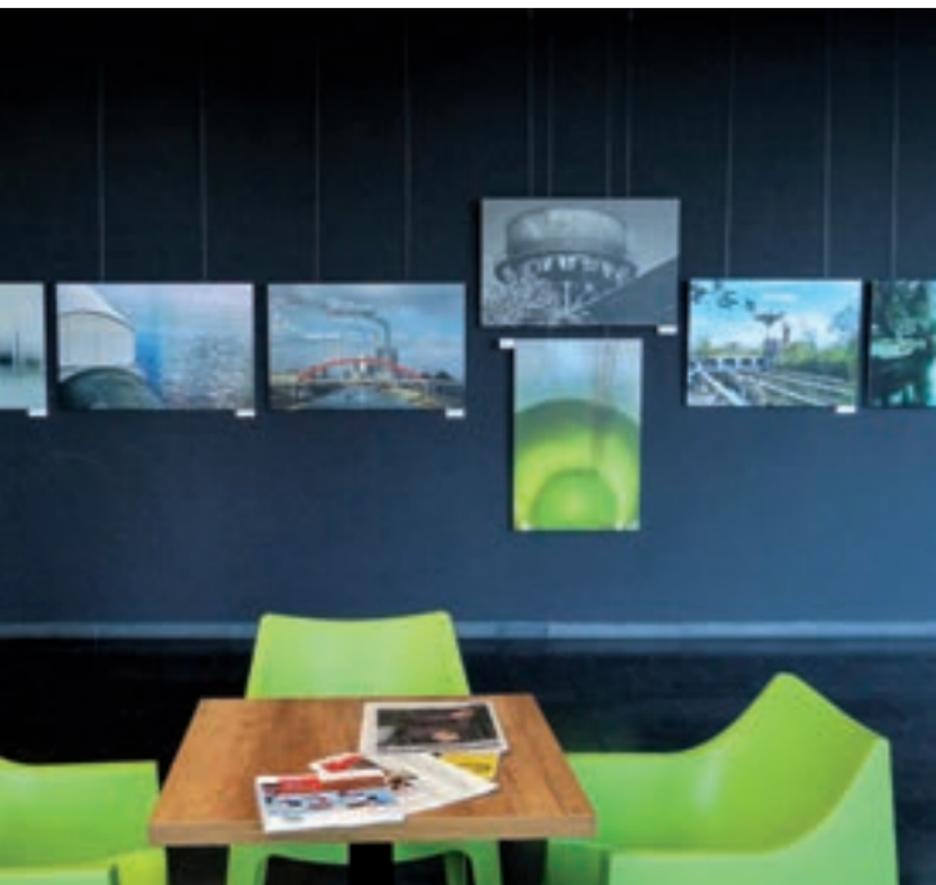


Foto: Maike Müller

Bei der Abendakademie im Foyer, am Kurpfalzkreisel. Sogar gutes gekühltes Trinkwasser darf man kostenlos zapfen. Hier kann man beim Entspannen auch noch coole Bilder betrachten. Unsere Ausstellung „Wassertürme und Wasserwege in der Metropolregion“ passt genau ins Ambiente! Sie ist nach den Ferien der Abendakademie noch vom 26. August bis 8. September zu sehen.

Ab dem 28. September dann im Plankstadter Wasserturm (siehe S. 16).

- Termin:** ab 26. Aug. bis 8. Sept. 2019,
geöffnet: Mo – Fr: 8 – 22, Sa: 9 – 20; So: 9 – 18 Uhr
Treffpunkt: Mannheimer Abendakademie, Foyer
U1 16-19, 68161 Mannheim
- Kosten:** frei
Anmeldung: nicht erforderlich
Zugänglich: barrierefrei

Der BBC-Torbau – Architekturfotografie von K.W. Ochs

Ausstellung im PORT25

Karl Wilhelm Ochs (1896 bis 1988) hat als Chefarchitekt bei *Brown, Boveri & Cie. (BBC)* mehrere Bauphasen des Werks begleitet und fotografisch dokumentiert. Den exzellenten historischen Fotografien des Architekten aus den Jahren 1925 bis 1943 stellen wir einige aktuelle Aufnahmen des BBC-Torbaus gegenüber, die belegen, wie gut und fast im Original erhalten dieses imposante Gebäude trotz einiger Kriegsschäden und vieler Besitzerwechsel ist.

Bis 2018 war er Sitz der Mannheimer Werksleitungen von *BBC, ABB, ALSTOM* und *General Electric* und Schauplatz vieler Arbeitskämpfe. Der BBC-Torbau ist zweifelsohne ein Monument überregional bedeutsamer Industriegeschichte.

In Zusammenarbeit mit der IG Metall und MAB.



Foto: Karl Wilhelm Ochs

- Termin:** noch bis zum 22. September
Mittwoch bis Sonntag 11 bis 18 Uhr
- Treffpunkt:** PORT25
Mannheim, Hafenstraße 25-27
- Kosten:** freier Eintritt
- Anmeldung:** nicht erforderlich
- Zugänglich:** barrierefrei

Musikvideos aus Mannheim

25 Jahre Camelot Film

Seit Beginn des MTV-Zeitalters gehört zu jedem Chart-song ein Musikvideo. Die Mannheimer Camelot Filmproduktion war und ist hierzu eine wichtige Anlaufstelle für namhafte Künstler im deutschsprachigen Raum: Von Modern Talking und Roland Kaiser bis Wirtz, Blümchen und natürlich die Söhne Mannheims – oft mit Drehorten in und um Mannheim. Firmengründer Robert Bröllochs zeigt und kommentiert Highlights aus seiner Musikvideo-Produktion und erläutert auch den Wandel der Musikindustrie seit der Firmengründung 1994.



Robert Bröllochs, Foto: Camelot-Film

Ein Musikvideo-Abend in Anwesenheit von Produzent und Regisseur Robert Bröllochs.

Eine Veranstaltung von Cinema Quadrat

- Termin:** Dienstag, 3. September, 19:30 Uhr
Dauer: 2 Stunden
Treffpunkt: Cinema Quadrat e.V. Filmkunsthaus Mannheim, Collinistraße 1, 68161 Mannheim
Kosten: 8 € regulär, 6 € ermäßigt (Schüler*innen, Studierende, Inhaber eines Sozialpasses und Schwerbehinderte (50%) mit Ausweis)
Anmeldung: nicht erforderlich
Zugänglich: Barrierefrei im Erdgeschoss des Collini-Centers zugänglich. Keine rollstuhlgerechten Toiletten.

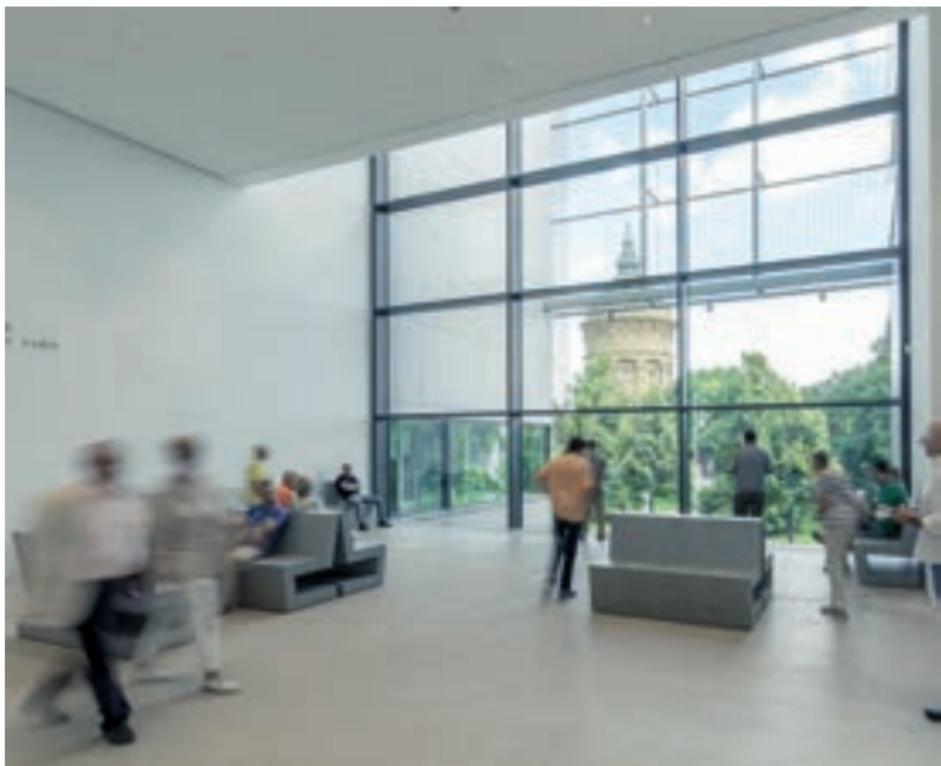
Der Wasserturm und andere Türme der Stadt

Die Kunsthalle als Aussichtsplattform

Manchmal muss man nur den Standort ändern, um zu einer neuen Sicht zu gelangen. Die neue Kunsthalle Mannheim bietet mit ihren großen Fenstern überraschende Blicke auf die Silhouette der Stadtumgebung, ganz besonders auf den ehrwürdigen Wasserturm. Auch die Kuppel der Christuskirche, der Turm der Heilig-Geist-Kirche oder der „Viktoria“-Hochhausturm hinter dem Hauptbahnhof lassen sich vom 1. und 2. Obergeschoss der neuen Kunsthalle in ungewohnter Perspektive entdecken. Vielleicht haben Sie Lust, bei einem Rundgang durch das Museum nicht nur Wissenswertes über die Geschichte der Türme zu erfahren, sondern auch zu fotografieren und vielleicht kleine Handskizzen im Anschluss anzufertigen?

Kooperationspartner: Kunsthalle Mannheim

Blick auf den Wasserturm aus der Kunsthalle, Foto: Dietrich Bechtle



- Termin:** Mittwoch, 4. September, 18:00 Uhr
Dauer: 1 Stunde
Treffpunkt: Kunsthalle Mannheim, Neubau-Atrium, Kassentresen
Kosten: Eintritt frei, Führungsgebühr 3 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter Nr. 190904
Zugänglich: barrierefrei

Über den Altrhein nach Sandhofen

Seemannsgarn auf der Fähre EMMA

Motorentuckern, Wasserplätschern, ein Schwan. Sicher setzt Fährmann Fatmir Elshani über den Altrhein. Aber ist da hinten nicht gerade eine Nixe aufgetaucht?

Melanie Dennenmoser vom *Figurentheater Händehoch* spinnt während der Überfahrt jede Menge Seemannsgarn. Lassen Sie sich verzaubern von der glitzernden Welt des Wassers und dem Märchen rund um seine schillernde Bewohnerin.

Und an Land weiß Rhein-Neckar-Industriekultur Historisches zum Friesenheimer Durchstich, Technisches zur Werft und zur ältesten Fähre Deutschlands und Biologisches zu Flora und Fauna auf der Friesenheimer Insel.

Wem dann der Sinn nach Kulinarischem steht, der ist im über 100 Jahre alten *Restaurant Dehus* bestens aufgehoben.



Melanie Dennenmoser, Foto: Lutz Walzel

- Termin:** Samstag, 15. September,
11:00 und 15:00 Uhr
- Dauer:** 2 Stunden
- Treffpunkt:** Treffpunkt: Restaurant Dehus,
Max-Planck-Str. 87, 68169 Mannheim
- Kosten:** 10 €, Kinder ab 4 Jahren 4 €
- Anmeldung:** www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine
unter den dort angezeigten Nummern
- Zugänglich:** nicht barrierefrei

Asbest – die tödliche Wunderfaser

Informationen zu Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz

Asbest galt lange Zeit als „Wunderfaser“. Tatsächlich aber hat Asbest „die größte Industriekatastrophe der Geschichte“ ausgelöst (Maria Roselli, Die Asbestlüge, Zürich 2007).

Nach Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation fallen weltweit jährlich rund 100.000 Menschen asbestypischen Krankheiten zum Opfer. Asbest wirft auch in Mannheim dunkle Schatten. Der jahrzehntelange Asbesteinsatz im Kraftwerksbau von BBC (später ABB, Alstom und GE) in Käfertal hat bis heute bereits den grauenvollen Tod von hunderten KollegInnen verursacht.

Unsere Referenten Wolfgang Alles (ehem. Betriebsrat ABB und Alstom), Dr. Gerhard Bort (Medizinaldirektor, RP Stuttgart) und Klaus Schuhmann (Asbestose Selbsthilfe) nähern sich dem brisanten und hochaktuellen Thema aus verschiedenen Blickwinkeln an.

Kooperationspartner: IG Metall Mannheim, Asbestose Selbsthilfe BaWü, Überbetriebliches Solidaritätskomitee

Unsigniertes Graffito in der Boweriestraße



- Termin:** Donnerstag, 19. September, 18:30 Uhr
Treffpunkt: IGM Konferenzraum (Gewerkschaftshaus), Hans-Böckler-Str. 3, 68161 Mannheim
Kosten: frei
Anmeldung: nicht erforderlich
Zugänglich: barrierefrei

Kunst im Alten Pumpwerk Neckarau

Atelierbesuch bei Dietmar Brixy

Kaum einer ahnt, was sich hinter dem großen Tor in der Aufeldstraße verbirgt: eines der schönsten Mannheimer Industriebauwerke mit einer langen Geschichte, die bis 1903 zurückreicht. Es ist das Pump- und Abwasserklärwerk, das wie eine gotische Kathedrale anmutet, gebaut in norddeutscher Backsteingotik vom damaligen Stadtbaumeister Richard Perrey.

Heute ist es Atelier und Wohnung des bekannten Mannheimer Künstlers Dietmar Brixy, der das denkmalgeschützte Gebäude sorgsam und liebevoll restauriert hat. Wohn-, Schlaf- und Essbereich sind mit Stahl- und Glasstrukturen geschickt mit den Jugendstilelementen verbunden.

Ein besonderes Beispiel für die Umnutzung eines Industriedenkmals, der Bau wurde inzwischen mit mehreren Preisen ausgezeichnet.



Altes Pumpwerk, Foto Elsa Hensseler Etté

- Termin:** Donnerstag, 26. September, 17:00 Uhr
Dauer: 1,5 Stunden
Adresse: Aufeldstraße 19, Mannheim-Neckarau
Kosten: 8 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine **unter Nr. 190926**
Zugänglich: mehrere Ebenen sind mit Rollstuhl nicht erreichbar.

Hafendämmerung

Mit der „Kurpfalz“ durch die Industriegeschichte

Dies ist unsere letzte Tour in diesem Jahr an Bord der „Kurpfalz“ durch den Industriehafen.



Foto: Ulrike Thomas

Als erstes passieren wir das Museumsschiff und erzählen Ihnen, warum dessen Zukunft so ungewiss ist. Die Schokignag und der Jungbusch liegen auf unserem Weg, ehe wir durch die Kammerschleuse in den Industriehafen schippern. Die Gebäude des ehemals größten Mühlenzentrums Süddeutschlands machen vom Wasser aus einen ganz besonderen Eindruck. Weltunternehmen haben hier einst produziert.

Auf dem Altrhein geht es vorbei an St. Gobain Glas, Roche und Essity mit all ihren Geschichten. Rheinaufwärts lassen wir uns im Dämmerlicht von den Lichtern der schier endlosen Anlagen der BASF beeindrucken, ehe es zurück zur Anlegestelle an der Kurpfalzbrücke geht.

- Termin:** Freitag, 27. September. 17:30 Uhr
Dauer: 2,5 Stunden
Treffpunkt: Mannheim,
Anleger unter der Kurpfalzbrücke
Kosten: 15 € Erwachsene, 9 € Kinder (4 – 14)
Vorverkauf: über Touristinfo MA und LU
oder online über www.kurpfalz-schiffahrt.de/Ticketshop, Restkarten am Schiff.
Zugänglich: fünf Stufen sind zu überwinden.
Hinweise: Windjacke empfohlen. Das Schiff ist bewirtschaftet. Parken beim Collini-Center.



Wasserturm Mannheim, Hochbehälter, Foto Annette Schimpf (Ausschnitt), zu sehen in der Foto-Ausstellung „Wassertürme und Wasserwege in der Metropolregion“.



Fotoausstellung im Plankstadter Wasserturm

Wassertürme und Wasserwege in der Metropolregion



Für die Fotoausstellung „Wassertürme und Wasserwege in der Metropolregion“ wurden im Jahr 2018 vom Verein Rhein-Neckar-Industriekultur 19 Fotografinnen und Fotografen eingeladen, ihre Sichtweisen auf das Thema aufzuzeigen. Entstanden sind zahlreiche hervorragenden Arbeiten, die wir nun zu einem großen Teil in einem Wasserturm, dem in Plankstadt, zeigen.

Der Turm wurde 1906/07 erbaut und war bis 1981 in Betrieb. Er gilt als heutiges Wahrzeichen von Plankstadt. 2014 wurde er saniert und seither kulturell genutzt. Er stellt somit eine wunderbare Kulisse für die teilweise großformatigen Bilder der Ausstellung dar.

Er ist ein hervorragendes Beispiel dafür, dass »ausgediente« Industriebauten erhalten und weiterhin sinnvoll genutzt werden können, ganz im Sinne der Zielsetzung des Vereins.

Foto: Günter Leischner

- Termin:** 28. September bis 20. Oktober 2019
Zeiten: Freitag 14 – 17,
Samstag und Sonntag: 11 – 17,
Adresse: Wasserturm Plankstadt, Luisenstraße 41
Kosten: frei
Anmeldung: nicht erforderlich
Zugänglich: barrierefrei

Der Architekt Karl Wilhelm Ochs

Industriearchitektur seit 1925

Zusammen mit dem Mannheimer Bau- und Architekturarchiv (MAB) geht es um die vielfältigen Bauten, die der Architekt Karl Wilhelm Ochs in Mannheim und Umgebung seit 1925 errichtet hat.

Der Architekt Karl Wilhelm Ochs (1896-1988) ist in Mannheim – wenn überhaupt – für den Wiederaufbau des Museumsaals im Rosengarten in den 1950er Jahren bekannt.

Als Hausarchitekt von Brown, Boveri & Cie. in Deutschland errichtete er aber schon seit 1925 eine Reihe bedeutender Industriebauten, die zum Großteil noch erhalten sind. Thema der Veranstaltung sind Leben und Werk des Architekten und der aktuelle Zustand der ehemaligen BBC-Bauten im Stadtteil Käfertal.

Aufgang zur Straßenbahn um 1940. Foto: K. W. Ochs, Quelle: Architekturmuseum TU-Berlin



Mit Dr. Martin Krauß, Mannheimer Architektur- und Bauarchiv e.V. und Barbara Ritter, Rhein-Neckar-Industriekultur e.V.

- Termin:** Mittwoch, 9. Oktober, 18:00 Uhr
Adresse: Mannheim, Archivplatz 1, MARCHIVUM, Friedrich-Walter-Saal (6. OG)
Kosten: frei
Anmeldung: nicht erforderlich
Zugänglich: barrierefrei

Bau-Denkmal als Inspiration des Künstlers

Kunst in alten Gemäuern

Das Alte Klärwerk auf der Friesenheimer Insel ist Schaffens- und Lebensraum des Bildhauers und Plastikers Rüdiger Krenkel.

Historische Gebäude und Anlagen vermischen sich fließend in einer bunt wuchernden Natur mit den von ihm geschaffenen organischen Formen seiner Kunstobjekte.

In einer Führung über das Gelände der denkmalgeschützten Anlage gibt der Künstler eine Einführung in die Zusammenhänge zwischen detailreicher Architektur mit liebevoll geformten Gerätschaften und historischer Technik. Er erklärt und beschreibt die Entwicklung und Entstehung seiner Plastiken und Skulpturen.

Kooperationspartner: Rüdiger Krenkel



Objekt von Rüdiger Krenkel, Foto: Barbara Ritter

- Termin:** Freitag, 11. Oktober, 17:00 Uhr
Dauer: 2 Stunden
Treffpunkt: Diffenéstraße 29, Mannheim
Kosten: 12 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine **unter Nr. 191011**
Zugänglich: nicht barrierefrei
Hinweis: Fotografieren der Kunstwerke nicht gestattet

TSR – The Metal Company

Schrott – statt Kohle und Briketts

Auf der Landzunge zwischen Bonadieshafen und Kaiser-Wilhelm-Becken lagerten und verarbeiteten die *Anker Kohlen- und Brikett-Werke* bis in die 70er Jahre des letzten Jahrhunderts ihre Kohle.



Foto: Hilde Seibert

Schon von weitem erkennt man *The Metal Company*: Aufgetürmte Schrott-Metallberge überall am Ufer und auf Schiffen. *TSR Recycling* – einer der ältesten und größten Fachbetriebe für Entsorgung und Weiterverarbeitung von Eisen, Stahl und Schrottabfällen Deutschlands – arbeitet seit über 40 Jahren hier in der Lagerstr. 25. Mehr als 7 Mio Tonnen werden jährlich recycelt!

Der Mannheimer Betriebsleiter Reinhard Hassinger führt uns wieder durch das riesige Betriebsgelände zwischen Industrie- und Kaiser-Wilhelm-Hafen. Er erklärt und zeigt, wie aus unseren metallenen „Hinterlassenschaften“ wieder Rohstoffe werden. Spannend und total aktuell.

- Termin:** Samstag, 12. Oktober, 10:30 Uhr
Dauer: 1,5 Stunden
Adresse: Lagerstraße 25, Mannheim
Kosten: 8 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter Nr. 191012
Zugänglich: eingeschränkt barrierefrei
Hinweis: festes Schuhwerk ist angebracht

Genossenschaftliche Großbauten im Industriehafen

Lebensmittel für den Konsumverein

Der unter Denkmalschutz stehende Komplex fasziniert immer wieder aufs Neue. Es ist in Stahlbetonskelett-Bauweise mit Klinkerfassade errichtet und trägt den klaren Stil der Neuen Sachlichkeit.

Schon 1918 kauft die Hamburger Großeinkaufs-Gesellschaft Deutscher Konsumgenossenschaften (GEG) das riesige Gelände direkt am Industriehafen. 1929 wird die Malzkaffee- und Zichorienfabrik als erste von drei Produktionsstätten fertig gestellt, 1931 folgen Mehl- und Griessmühle, sowie das Teigwarenwerk. Schiffsbelade- und -entladeanlage am Wasser, Kontor und Sozialbauten bilden ein Ensemble.

Beim Gang durch die beeindruckende Anlage informieren wir über die Grundsätze der Genossenschaftsidee und die Geschichte der GEG. Zwei Böden des historischen Kaffeewerks können mit uns besichtigt werden.



Foto: Annette Schrimpf

- Termin:** Samstag, 19. Oktober, 14:00 Uhr
Dauer: 2 Stunden
Adresse: Friesenheimer Str. 14, 68169 Mannheim
Kosten: 8 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter Nr. 191019
Zugänglich: eingeschränkt barrierefrei
Hinweis: Nur ausserhalb des Geländes parken!

Johannes Klein – Gründer der Firma KSB

Erfinder, Mäzen und Frankenthaler Ehrenbürger

Was hat die Frankenthaler Kreis-, Heil- und Pflegeanstalt mit dem Schüler und Studenten Johannes Klein aus Klingemünster zu tun? Was bedeutet seine Erfindung des „Kesselspeiseautomaten“? Warum wurde Frankenthal zum KSB-Standort? Was treibt der jüngere Bruder Jakob? Und wo bleiben Friedrich Schanzlin und August Becker?

Gemeinsam gehen wir auf Spurensuche zu den Anfängen der größten Frankenthaler Fabrik und sehen, wie Ende des 19. Jahrhunderts die Werbetrommel gerührt wurde. Die beste Nachricht: auch Anfang des 21. Jahrhunderts erfreut sich die Firma bester Gesundheit.

Wir hören den Vortrag von Werner Schäfer; am 18. 11. gibt es die Gelegenheit für einen Werksbesuch (S. 23).

Reklamemarke von KSB um 1900



- Termin:** Dienstag, 22. Oktober, 19:00
Dauer: 1,5 Stunden
Adresse: Frankenthal, VHS-Bildungszentrum, Schlossergasse, Vortragsraum
Kosten: frei
Anmeldung: unter Nr. 10101 bei der Volkshochschule Frankenthal www.vhs.ft.de
Zugänglich: barrierefrei

Erdöl aus Speyer

Ein Besuch bei *Neptune Energy*

Alle setzen auf regionale Produkte – gilt das eigentlich auch beim Erdöl? Die Ölförderung hat in der Rheinebene eine lange Tradition. Das größte Vorkommen in Süddeutschland wurde aber erst 2003 entdeckt, direkt unter Speyer. Seit 2008 wird es ausgebeutet.



Foto: Neptune Energy Deutschland

Aber was geschieht eigentlich mit dem Öl? Heizen die Speyerer damit ihre Wohnungen? Betanken die Bauern ihre Schlepper? Kann man bei der Gartenarbeit auf Öl stoßen? Kann die Förderung unerwünschte Nebenwirkungen nach sich ziehen, oder bringt sie der Stadt nur Vorteile?

Nach einer Außenbesichtigung der Förderanlage in Speyer führt uns Sandra Arndt von der Betreibergesellschaft *Neptune Energy Deutschland* in einem Vortrag durch die Geschichte und wirtschaftliche Bedeutung der Ölförderung in der Region, und auch durch die technischen und geowissenschaftlichen Besonderheiten der Speyerer Förderstellen.

Termin: Freitag, 15. November, 15:00 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden

Adresse: Neptune Energy Deutschland,
Siemensstraße 18, 67346 Speyer
Kostenfreier Besucherparkplatz

Kosten: 8 €

Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter Nr. 191115

Zugänglich: nicht barrierefrei

Hinweis: Für Kinder leider nicht geeignet.
Fotografieren nur eingeschränkt gestattet.

Traditionsbetrieb in Frankenthal

Werksbesichtigung beim Pumpenhersteller *KSB*

Die Geschichte klingt wie aus einer Bierlaune: Seinen „Kesselspeiseautomat“ darf Johannes Klein zunächst in der *Frankenthaler Aktienbrauerei* aufstellen und erproben. Der Brauereidirektor, Friedrich Schanzlin, macht Klein den Vorschlag, zur planmäßigen Fabrikation ein eigenes Unternehmen zu gründen. Klein soll seine Erfindung zur Verfügung stellen, Schanzlin bringt 7.000 Gulden in die zu gründende Firma ein. Da diese Summe nicht reicht, stellt der Maxdorfer Ziegeleibesitzer Jakob Becker 10.000 Gulden zur Verfügung. Das ist die „Start-up-Geschichte“ von *KSB*.

Vor fast 150 Jahren in Frankenthal gegründet, ist die *KSB SE & Co. KGaA* noch immer ein führender Hersteller von Pumpen und Armaturen mit weltweit mehr als 15.000 Beschäftigten und das größte Unternehmen in Frankenthal. Wir besichtigen das Werk. Mehr zur Geschichte gibt es am 22. Oktober 2019.

Stich auf einer Reklamemarke



- Termin:** Montag, 18. November. 10:00 Uhr
Dauer: 2 Stunden
Adresse: Johann-Klein-Straße 9, Frankenthal, Kundenparkplatz
Kosten: frei
Anmeldung: Einzelanmeldung unter **Nr 10103** bei der Volkshochschule Frankenthal, www.vhs.ft.de
Zugänglich: barrierefrei
Hinweis: Anmelde-Liste geht vorab an den Werkschutz, Sicherheitsvorschriften sind einzuhalten, fotografieren im Werk nicht gestattet.

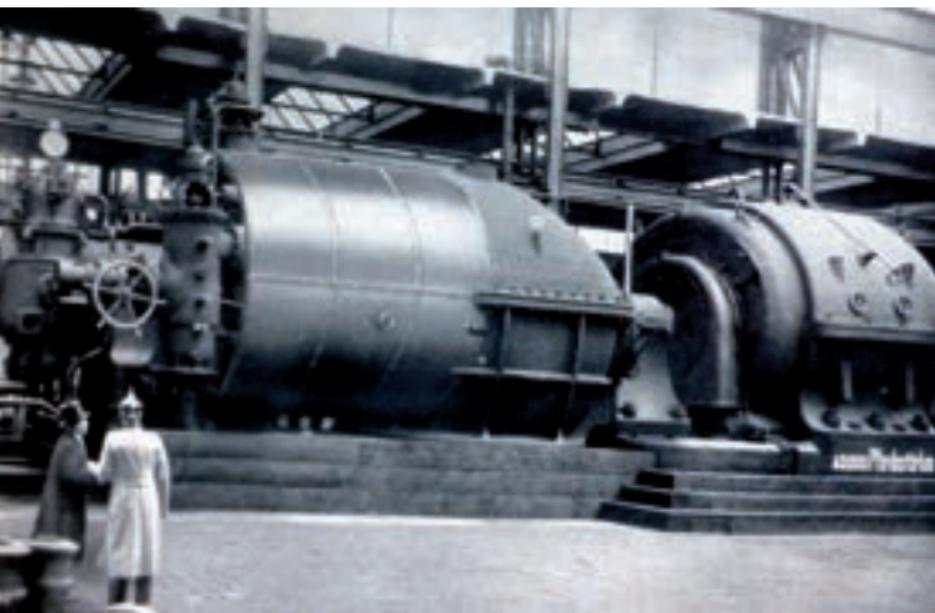
Chronik technischer Entwicklungen

und Leistungen in der *BBC* und *ABB AG Mannheim*

Der Vortrag spannt einen Bogen über wichtige technische Entwicklungen auf nahezu allen Geschäftsgebieten der damaligen *BBC*. Er läuft über *ABB* und *ALSTOM* bis in die neue Zeit.

Dabei geht es nicht nur um die Höhen, sondern auch um die Tiefen und deren Ursachen und Konsequenzen. Von Anfang an wurden während der *BBC*-Periode die Technikleistungen gemeinschaftlich in der schweizerischen Muttergesellschaft und in der Mannheimer Tochtergesellschaft erarbeitet. Sie sind ein Zeugnis deutsch/schweizerischer Ingenieurskunst und qualifizierter Facharbeit. Das änderte sich nach der Fusion mit der schwedischen *ASEA* zu *ABB* (1988) mit weitreichenden Folgen.

Der Referent, Joachim Schubert, war von 1978 bis 2016 bei *BBC / ABB / ALSTOM / GE* in Mannheim-Käfertal als Versuchs-, Schweiß- und Schadensingenieur sowie als Betriebsrat tätig und hat die technische Entwicklung der letzten Jahrzehnte miterlebt.



1914: Der badische Großherzog und Walter Boveri vor der 40 000 PS Dampfturbine (Quelle: BBC-Mitteilungen März 1914)

- Termin:** Mittwoch 20. November, 18:00 Uhr
Dauer: 2 Stunden
Adresse: Mannheim Boveristraße 22, Tor 1
Alter Verwaltungsbau, (A-Bau) Raum 027
Zugang vom Hof, auf dem ehemaligen
Werksgelände
Kosten: frei, Spenden willkommen
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter Nr. 191120
Zugänglich: einige Stufen sind zu überwinden

Gegen die Zerstörung von Herz und Hirn

Lesung und Gespräch mit dem Arbeitssoziologen Wolfgang Hien

Warum gibt es Beschäftigte, die die Härte des Arbeitslebens feiern und die KollegInnen, die es nicht aushalten können oder wollen, abwerten und mobben? Wie können Arbeitsplätze so gestaltet werden, dass auch Alte, Kranke und Schwache ihren Platz finden? Wie kann ein Bewusstsein dafür geschaffen werden, dass in einer Gesellschaft eigentlich an erster Stelle die Gesundheit und Wohlergehen der Menschen stehen sollte und nicht der Profit?



Foto: Fritz Hofmann

Solche Fragen bearbeitet der Arbeitssoziologe Wolfgang Hien seit vielen Jahren. Begonnen hat es 1965 mit seinen Erfahrungen als Auszubildender beim Chemieriesen *BASF* in Ludwigshafen. Das neueste Buch von Hien beschreibt den Lebensweg eines „betrieblichen 68ers“.

Kooperationspartner: attac Ludwigshafen, Zukunftsforum Gewerkschaft Rhein-Neckar, Gewerkschaft ver.di Ludwigshafen.

- Termin:** Montag, 2. Dezember, 18:00 Uhr
Dauer: 2 Stunden
Adresse: Gewerkschaft ver.di,
Kaiser-Wilhelm-Straße 7, Ludwigshafen
Kosten: frei, Spenden willkommen
Anmeldung: nicht erforderlich
Zugänglich: barrierefrei

Füllfederhaltermuseum Handschuhsheim

Wiederentdecktes Schreibvergnügen

Industriekultur in Handschuhsheim? Aber natürlich! Hier stand einst die größte Füllfederhalterfabrik Europas. Die Branche war seit 1883 in Heidelberg und in den folgenden Jahrzehnten mit über 40 Betrieben im Rhein-Neckar-Dreieck vertreten.

Thomas Neureither dokumentiert die Geschichte dieses Industriezweigs eindrucksvoll im Füllfederhaltermuseum mit seiner beachtlichen Sammlung von Füllhaltern, Maschinen und Werbematerial. Sie werden auch die Möglichkeit haben, ausgewählte Stücke selber in die Hand zu nehmen.

Wir treffen uns beim ehemaligen Kaweco-Gebäude, wo die Erinnerung an die Handschuhsheimer Vorzeigebranche am Eingangsportäl „in Stein gemeißelt“ ist.



Ehemalige Firma Hebborn, Foto: Barbara Ritter

- Termin:** Samstag, 7. Dezember, 14:00 Uhr
Dauer: ca. 2,5 Stunden
Treffpunkt: Treffpunkt: Dossenheimer Landstraße 98, 69121 Heidelberg-Handschuhsheim (Kaufhaus Niebel)
Adresse des Füllhaltermuseums:
Dossenheimer Landstraße 5, 69121 Heidelberg-Handschuhsheim
Kosten: 8 €
Anmeldung: www.rhein-neckar-industriekultur.de/termine unter Nr. 191207
Zugänglich: barrierefrei mit Ausnahme der Toiletten



Am Neckarkanal, Foto vom „Mann mit dem Kater“, zu sehen in der Fotoausstellung „Wassertürme und Wasserwege in der Metropolregion“.

rhein-neckar-industriekultur.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Rhein-Neckar-Industriekultur e.V.
Valentin-Streuber-Straße 55
68199 Mannheim

info@rhein-neckar-industriekultur.de

Spendenkonto:

IBAN: DE50 6705 0505 0038 8829 10

Layout und Titelfoto:

Karl-Ludwig@Walzel.org



Klimaneutral

Druckprodukt

ClimatePartner.com/11151-1908-1428